



Katja Habicht



Gott weiß alles

Geschichten zum Vorlesen und Selberlesen

mit Illustrationen von Heike Schweinberger



Medien
mit Nährwert.

BOASmedia



6. Auflage 2023
5. Auflage 2019
4. Auflage 2017
3. Auflage 2015
2. Auflage 2014

Umschlag- und Innenillustrationen: Heike Schweinberger
Umschlaggestaltung und Satz: DTP-MEDIEN GmbH, Haiger
Druck und Verarbeitung: BasseDruck GmbH, Hagen
Printed in Hungary

ISBN 978-3-942258-12-8
Art.-Nr. 176.812

Copyright © 2013 BOAS media e. V., Burbach
Alle Rechte vorbehalten

www.boas-media.de

Inhaltsverzeichnis



Ein Ausflug mit Papa 4



Der knallrote Fußball 14



Aufregung am Strand 28



Der Professor-Junge 40



Sarah geht einkaufen 50



Warum bin ich nur so klein? 62



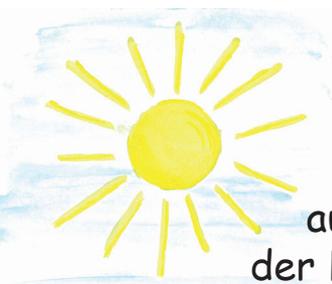
Der rote Erdbeer-Schnuller-Lutscher 74



Das hat der Heiland für uns
getan 86

Ein Ausflug mit Papa





„Ferien sind einfach super“, ist Lenas erster Gedanke, als sie aufwacht. Sie hört, dass Mama in der Küche das Frühstück vorbereitet und Papa unter der Dusche singt.

Papa muss heute nicht zur Arbeit, denn er hat sich ein paar Tage freigenommen. Er hat versprochen, heute mit Lena eine kleine Fahrradtour zum Fischweiher zu machen, und Lena freut sich schon sehr darauf.

Deshalb hüpfte sie jetzt voller Tatendrang aus dem Bett. Schließlich will sie diesen schönen Ferientag genießen und keine Minute verpassen, in der sie etwas mit Papa unternehmen kann.

Beim Frühstück schneidet Lena ihrem Brüderchen Tobias das Brot in kleine Stücke und stellt ihm den Teller auf sein Hochstühlchen.

„Papa, wann fahren wir heute zum Fischweiher?“, fragt sie dann und beißt in ihr leckeres Marmeladenbrötchen. Sie kann es kaum noch erwarten.





Papa überlegt einen Moment, dann sagt er: „Ich muss vorher noch ein paar Sachen erledigen: den Rasen mähen und die Dachrinne sauber machen. Wenn du mir hilfst, geht es schneller. Ich denke, dass wir am Nachmittag so gegen vier Uhr losfahren können.“

Lena ist enttäuscht. So spät erst? Sie hatte gedacht, dass es gleich nach dem Frühstück losgehen würde. Doch sie lässt sich nichts anmerken und sagt tapfer: „Ja, so können wir es machen.“

Die Gartenarbeit macht Lena dann sogar Spaß. Sie reht mit ihrem roten Rechen das Gras zusammen, das Papa mit dem Rasenmäher abmäht und füllt es in einen Korb. Auch Tobias wackelt auf seinen kurzen Beinchen hinterher und will helfen.

Lena zeigt ihm, wie er es machen muss. „Tobias, das Gras kommt auf einen Haufen, guck mal, so geht es.“

Mit seinem kleinen Rechen schiebt Tobias das Gras von einer Seite auf die



andere und wieder zurück - ein richtiger Haufen wird das aber nicht.

„Papa-da-da“, sagt Tobias wichtig und Lena muss lachen.

„Das machst du prima“, lobt sie ihn. Lena beeilt sich bei der Arbeit, denn danach will Papa ja mit ihr ganz allein die Radtour machen.

Nach dem Mittagessen kommt Tobias ins Bett und Lena geht mit Papa wieder nach draußen. Sie holen zusammen die lange Leiter aus dem Schuppen, damit Papa die Dachrinne sauber machen kann.

Dabei kann Lena nicht helfen und



so vertreibt sie sich die Zeit mit Inliner fahren. Erst dreht sie einige Kreise im Hof. Und als sie Papa dann immer noch auf der Leiter sieht, fährt sie die Straße entlang bis zu dem Feldweg, der zum Fischteich führt. Sie entdeckt zwei kleine Kätzchen, die miteinander spielen und raufen, und schaut ihnen eine Weile zu.

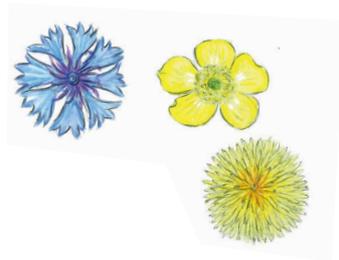
Als sie einige Zeit später wieder nach Hause kommt, steht Papa tatsächlich nicht mehr auf der Leiter. Schnell zieht Lena die Inliner aus. Voll Vorfreude holt sie dann schon mal ihr Fahrrad aus der Garage, da sieht sie Papa, der gerade die Leiter in den Schuppen zurückschleppt.

„Hallo Papa, jetzt kann es losgehen“, ruft Lena und strahlt Papa an.



„Ach, Lena, ich habe irgendwie gar keine Kraft mehr zum Fahrradfahren“, sagt Papa traurig.
„Ich habe starke

Rückenschmerzen. Wir sollten unseren Ausflug besser verschieben.“



Lena bleibt wie angewurzelt stehen. Was hat Papa gesagt? Er kann heute nicht mehr Fahrrad fahren?

„Aber du hast es doch versprochen“, antwortet sie leise.

Papa nickt. „Ich weiß“, sagt er, „aber es geht wirklich nicht. Ich werde eine Schmerztablette nehmen und mich ein bisschen hinlegen. Den Ausflug holen wir so bald wie möglich nach.“

Papa geht ins Haus, und Lena muss schlucken. Ihr kommen die Tränen, so enttäuscht ist sie. Leise schleicht sie sich in ihr Zimmer. Sie will jetzt niemand hören oder sehen.

So sehr hat sie sich auf den Ausflug gefreut, und ausgerechnet jetzt bekommt Papa Rückenschmerzen. Die hat er bestimmt nur, weil er vorher so viel im Garten gearbeitet hat. Lena ist so traurig.

Da fällt ihr Blick auf ihren Wandkalender. Unter dem bunten Schmetterling steht ein Vers aus der Bibel, den sie schon oft gelesen hat.



„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“

Lena kennt den Vers schon lange auswendig, doch erst jetzt versteht sie ihn richtig. „Ich weiß“, sagt sie, „ich werde meine Sorgen auf den Herrn Jesus werfen, dann wird er für mich sorgen und ich muss nicht mehr traurig sein.“

Sie faltet die Hände und betet:
„Lieber Herr Jesus, du weißt, dass ich enttäuscht und traurig bin, weil Papa Rückenschmerzen bekommen hat und nicht mit mir zum Fischteich fahren kann. Ich hatte es mir doch so gewünscht. Bitte